

## **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium an der Universidad de Buenos Aires**

### **Vorbereitung**

Die Bewerbung an der UBA ist recht umfangreich, da man ein Bewerbungsschreiben, seinen CV und Sprachnachweise einreichen muss.

Da ich vorher ein Auslandssemester in Mexiko absolviert habe und anschließend bis nach Argentinien gereist bin, habe ich meine Semestervorbereitung in Bolivien machen müssen.

Man erhält eine sehr unübersichtliche Kursliste und wählt dann Kurse, die man belegen möchte. Man füllt nun ein Formular aus auf dem man bis zu 4 Kurse angeben kann und schickt dieses zur UBA. Die Kursliste und das Formular werden einem zugesandt.

Man sollte sich vor der Kurswahl definitiv die Zeit nehmen von dem Tutor, der einem zugeteilt wird, beraten zu lassen. Derjenige kann wichtige Tipps geben, welche Kurse nicht so sehr anspruchsvoll sind, da es doch noch einmal was anderes ist auf Spanisch zu studieren.

### **Unterkunft**

Mit der Unterkunft tat ich mir etwas schwerer, da ich bei Airbnb nur sehr teure Wohnungen gefunden habe und ich es recht kompliziert fand beim Reisen auf Craigslist oder ähnlichen Seiten nach Wohnungen zu schauen.

Letztendlich wurde ich fündig, weil mir jemand, der im Semester zuvor in Buenos Aires studiert hat, den Kontakt zu einem Hauseigentümer vermittelt hat.

Ich habe dabei in Almagro gewohnt, was leider nicht ganz „zentral“ ist, allerdings auch nah der Uni und etwas günstiger als Palermo oder Recoleta. Dennoch ist es schon etwas schöner in Palermo. Das ist auch der Bezirk, den ich zum Wohnen empfehlen würde.

### **Studium an der UBA**

Die Universidad de Buenos Aires (im Folgenden nur „UBA“) ist eine der größten Universitäten Lateinamerikas. Jede Fakultät (Juristische, wirtschaftswissenschaftliche, medizinische, etc.) hat ihren eigenen Campus und jeder ist größer als die Viadrina. Ich war ein Semester an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und hatte Glück, da das Gebäude im Verhältnis zu denen der anderen Fakultäten recht modern ist, auch wenn viele Dinge fehlen, die man als Standard aus Deutschland kennt. Dazu gehören beispielsweise Projektoren in den Räumen oder vernünftige Vorlesungsskripte.

Anfangs hatte ich noch 4 Kurse:

1. Sistemas Contables
2. Calculo Financiero
3. Administración de Personal
4. Gestión y costos

Musste allerdings schnell feststellen, dass das Arbeitspensum zu hoch ist und daher war ich gezwungen Sistemas Contables und Gestión y Costos abzuwählen.

Die beiden verbleibenden Kurse gehörten allerdings auch zu der schwereren Art. Die Professoren versuchen einen allerdings zu helfen, wo sie können. Das Kurssystem ist leider recht unregelmäßig und

es hängt vom Professor ab, wie viele Prüfungen man hat. Der Standard ist 2 parcial exams, manchmal sind 3 parciales abzulegen oder sogar noch eine Präsentation am Ende.

### **Organisation**

Es gibt zwar Dinge wie ein Willkommensevent etc., allerdings wird man nicht wirklich gut über alles, was das Studium betrifft, informiert. Jeder Kurs organisiert sich anders und insgesamt ist es recht schwer sich anfangs zurecht zu finden.

Die Mitarbeiter des Internationalen Büros sind zwar freundlich, aber alles Administrative dauert unnötig lange.

### **Alltag und Freizeit**

Erstmal zur Stadt:

In Buenos Aires kann man sich nur verlieben. Die Stadt fühlt sich im Verhältnis zu vielen Städten in Lateinamerika super sicher an. Trotzdem gelten normale Verhaltensregeln, um nicht beklaut zu werden. Man sollte nicht seine Tasche aus Sichtweite stellen oder mit dem Handy in der Hand durch große Menschenmengen laufen, auch viele Taschendiebe gibt es. Also einfach ein bisschen achtsam durch die Stadt laufen und es wird einem nichts geschehen.

Es gibt sehr viele Studenten und dementsprechend auch ein großes Studentenangebot. Von Reisen mit anderen Studenten zu Events und Partys ist für jeden etwas dabei. Ansonsten gibt es noch die Studentenorganisation des PDT. Die Kommilitonen zeigen einem die Stadt und stehen für jegliche Fragen zur Verfügung.

An Wochenenden kann man Kurzreisen nach Mendoza, Iguazu, Uruguay oder nach Tigre unternehmen.

Die Stadt hat allerdings so viel zu bieten, dass es schwer wird, sich zu langweilen. Wenn man doch mal nichts machen möchte, ist ein Asado immer eine gute Idee in Argentinien. Ich habe glaube ich noch nie so viel Fleisch gegessen wie dort.

### **Fazit**

Abschließend kann ich nur sagen, dass mir mein Auslandssemester sehr gefallen hat, es aber auch kleine Schwächen gab. Sich einzugliedern in die Uni war auf Grund weniger Informationen durch das Internationale Büro anfangs recht schwierig. Zudem war ich im Winter da und es wurde schon recht kalt und Heizungen waren eher Deko.

Davon abgesehen hatte ich eine echt tolle Zeit. Habe viele Freunde gemacht und werde sicher nach Buenos Aires zurückkehren.

Jedem, der nach Lateinamerika gehen möchte und in einer schönen Stadt mit europäischem Charme leben möchte, kann ich Buenos Aires daher nur ans Herz legen, da man dort definitiv ein tolles Auslandssemester absolvieren wird.